

Pressemitteilung	Datum: 18.03.2024
Überschrift 1:	Sozialer Wohnungsbau ist machbar und rentabel
Überschrift 2:	Zweites gefördertes Gebäude an der Sangstraße ist bezugsfertig

Würgendorf. Das Bild an der Sangstraße/Ecke Wolfhain in Würgendorf hat sich in den vergangenen drei Jahren nachhaltig verändert. Zwei moderne Gebäude mit 12 bzw. 13 Wohneinheiten sind dort auf der Wasserscheide entstanden. Die Schoepner Bau und Immobilien GbR hat hier vorangetrieben, was gesellschaftlich schon seit Jahren vehement gefordert wird: den sozialen Wohnungsbau. Während sich Investoren und auch Wohnungsbaugesellschaften wegen vermeintlicher Unwirtschaftlichkeit dieser Aufgabe zuletzt eher entzogen, setzen Nicole und Christoph Schoepner mit ihren Projekten ein klares Zeichen: „Sozialer Wohnungsbau ist machbar und wirtschaftlich!“

Das Haus Sangstraße Nr. 4 entstand von Juli 2021 bis August 2022. Elf der insgesamt zwölf Wohnungen mit einer Größe zwischen 50 und 95 Quadratmetern sind gefördert. Dafür verpflichteten sich die Bauherrin und der Bauherr, 30 Jahre lang bezahlbaren Wohnraum anzubieten, mit stabilen Mietpreisen, die weder den marktüblichen Schwankungen noch möglichen sprunghaften Anpassungen aufgrund des Mietspiegels unterliegen. Das zweite Gebäude, Haus Nr. 6, mit 13 Wohnungen wurde komplett gefördert und ab Juni 2023 in nur neun Monaten Bauzeit bezugsfertig errichtet. Am 1. März dieses Jahres konnten die ersten Mieterinnen und Mieter auch hier einziehen. Eine von ihnen ist Claudia Fey, die bereits in Würgendorf wohnte und sich für einen Umzug in eine Einzelwohnung in dem Neubau entschied, nachdem sie von einer Mieterin aus dem ersten Haus nur Gutes gehört hatte. Nach den ersten Tagen ist sie sich sicher, dass dies der richtige Schritt für sie gewesen ist.

„Gegenüber dem sozialen Wohnungsbau und den Menschen, die in solchen Gebäuden wohnen, herrschen viele unbegründete Vorurteile. Die meisten unserer Mieterinnen und Mieter sind normale Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich jedoch mit ihrem Lohn nicht ohne Weiteres eine ansprechende Wohnung leisten können. Auch Rentnerinnen und Rentner wohnen hier. Nur ein ganz geringer Anteil unserer Mieterinnen und Mieter ist auf Wohngeld angewiesen“, räumt Nicole Schoepner mit einer anderen Mär über den sozialen Wohnungsbau auf. Richtig sei hingegen, dass nur Personen und Familien einziehen dürften, die einen Wohnberechtigungsschein vorweisen können, der wiederum an das Einkommen gekoppelt sei.

Dass der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum groß ist, zeige sich daran, dass beide Häuser binnen Kürze vollvermietet gewesen seien. „Beim zweiten mussten wir nicht einmal Anzeigen schalten, das hat sich einfach so schnell rumgesprochen“, sagt Christoph Schoepner. Er kann die Zurückhaltung potenzieller Bauherren nicht nachvollziehen. Eine effiziente Planung und der Verzicht auf architektonische Besonderheiten hielten die Baukosten im wirtschaftlichen Rahmen, ohne dabei auf moderne Standards zu verzichten. So verfügten alle Wohnungen der beiden Gebäude über Fußbodenheizung, elektrische Jalousien, Netzwerk-Anschlüsse und wertige Materialien. Dazu entsprächen beide Häuser dem ehemals als KfW-55 bezeichneten Standard. Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.burbach-siegerland.de

mit EE-Zusatz. „EE“ steht für erneuerbare Energien. Beide Häuser werden mit einer Holzpelletsheizung betrieben. Auf beiden Dächern wurden „selbstverständlich“ Photovoltaikanlagen errichtet, der selbstproduzierte Strom fließt unter anderem in die Wallboxen in den Garagen und die Ladesäulen an einigen Außenstellplätzen und demnächst auch in die Ladestationen einiger Fahrradboxen für E-Bikes.

Bei einem Besuch anlässlich der Fertigstellung des zweiten Gebäudes zeigte sich Burbachs Bürgermeister Christoph Ewers erfreut sowohl über das Bauprojekt an sich als auch über die Qualität der Bauausführung. „Dies ist einerseits ein gutes Beispiel dafür, wie moderner sozialer Wohnungsbau ausgestaltet sein sollte und andererseits, dass sich sozialer Wohnungsbau sehr wohl rechnet und rentabel ist. Ich bin froh, dass nach längerer Zeit endlich mal wieder ein solches Projekt bei uns in der Gemeinde realisiert wurde und hoffe, dass sich andere Bauherren dies zum Vorbild nehmen, sodass das Angebot an langfristig bezahlbarem Wohnraum in Burbach wächst.“



Claudia Fey (2.v.l.) erhielt am 1. März ihren Wohnungsschlüssel von Nicole und Christoph Schoeppner (3.u.4.v.l.). Bürgermeister Christoph Ewers (l.) überzeugte sich derweil von der hochwertigen Bauausführung der Sozialwohnungen. Foto: Gemeinde Burbach

Diese Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.burbach-siegerland.de